

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

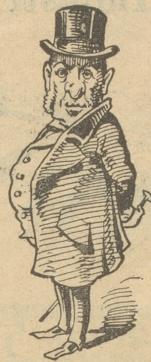
Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und höre zu meiner Luft,
Daß endlich man dem Kriege
Ein Ende zu machen gewußt.

Wir haben statt einen Kulturkampf
Nun wieder den Ringlistab
Und im Tessin Herren Lachat
Mit seiner Beschwichtigungsgab'.

Herr Lachat und Bischof Siala,
Die Brücke des Friedens, Hurrah!
Drum sei auch mit Euch der Friede,
Dann ist der Friede ja da.



Ausgestellte Präparate.

1. Die Haare, in denen der Papst wegen der Schweizerischen Bis-
thumsfrage zu fragen beliebt.
2. Die Nase, jene feine, mit der Rußland dem Nihilismus nachspürt.
3. Das Ohr, auf das Frankreich die Chinesen gehauen.
4. Das Auge, das die Kabinette zudrücken.
5. Die Zunge, die sich um die „Times“ drehend bewegt.
6. Die Faust, mit welcher der Anarchismus den Ländern droht.
7. Der Arm, der nach Wunsch der Zentralisten die Kantönl um-
fassen soll.
8. Das Bein, „Egypten“ genannt, an dem England und Frankreich
zu nagen beliebt.
9. Der Fuß, auf dem die beiden Länder deshalb mit einander stehen.
10. Die Galle, die den Italienern wegen der Grenzperre und der
Cholera überläuft.
11. Das Herz, das der Diplomatie stets kalt bleibt und
12. Den Kopf, den sie hie und da unwiederbringlich verloren zu
haben scheint.



Chneri. Wie gahst, wie gahst? Er gsehmer neime nüd zum Beste-n-us.
Kägel. Aebah! I cha das häpers Schüße nüd verträge.
Chneri. Jä was! Es sell ja d'Luft reinige, so lang, bis sie wieder
vum ene Brotfresser für die ungsündijst erclärt wird. Also 's Schnabeschieße
lyt Eu in Beine?
Kägel. Nei au! Aber dah's iet überall wänd grad e so vil sy, wie
i der Stadt und me si niene hi me flüchte cha. I han e Fründin im
Altersajhl z'Hottinge blucht am Mändig. Ja, do ich es bim Eid na grü-
licher zuegange, als i der Stadt.
Chneri. Ihr chönned i halt nüd uf die höheri Warte schwinde, suft
wurdid eigryste, worum d'Hottinger nüd hinder de Zürchere wänd zruug
blybe. Lueged, mit em Tramway sind's z'ipat cho und müend iet z'Zueh
höfele; mit der Wasserwerk au, sie fanged a Quälle fude, wo-eene Stadt
all abgrabe hät uf irem Sibiet, iet sell wenigtes d'Zuged zur glyche Zyt
wie die städtisch chlöpfe lebre.
Kägel. Schwägwerch! Sie händ ja doch spöter chlöpft; erst am
Namittag.
Chneri. Macht nüt, bim Chlöpfe heist's: Wer de letscht Chlapf git,
ijt de Meister.
Kägel. Er händ wieder en ebigs Muul. Hettid's nu de Lehrere
g'folged, die händ nüd vume Schieße wisse welle und am Morge Schuel gha.
Chneri. Sie werded genueg gitraft sy dur de gräßlich Schülerslyß i
dene Vormittagsstunde. Uebriqes — händr scho ghört, daß en Lehrer 's gen
gheht, wenn d'Schüler d'Chläpf u bert der Schuel fenne lebred?
Kägel. Wönd hei! Ihr händ allwäg d'Chläpf i der Schuel nüd
fenne glebrt.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Magenleiden

(jeder Art), Bandwurm, Gicht und
Rheumatismus, Salzfluss, Hämor-
rhoiden, Harn- und Unterleibskrank-
heiten, Rückenmarksleiden, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht u. s. w.
behandelt mit bestem Erfolge, auch
brieflich

(N. 14) **Bremicker,**
prakt. Arzt in Glarus.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt:
Schifflande.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll
Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.

Bier stets direkt frisch vom Fass,
Restauration und Terrasse.
Elder im Hause, Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

A. Wiskemann - Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenquai
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.
Spezialität
in Artikeln für Hôtels und Restaurants.
Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste
Garantie.
Atelier für Versilberung und Vergoldung.
Aeltere, abgenützte Tischgeräthe und Bestecke
werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu
hergestellt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich die Wirth-
schaft zum „**Blauen Eck**“ im Oberdorf von Herrn A. Egli übernommen
habe. Es wird mein Bestreben sein, den Tit. Gästen mit **guter Küche,**
vorzüglichem Wädensweiler Bier und **realen Weinen** coulant auf-
zuwarten.

Es empfiehlt sich bestens

J. Riegger.